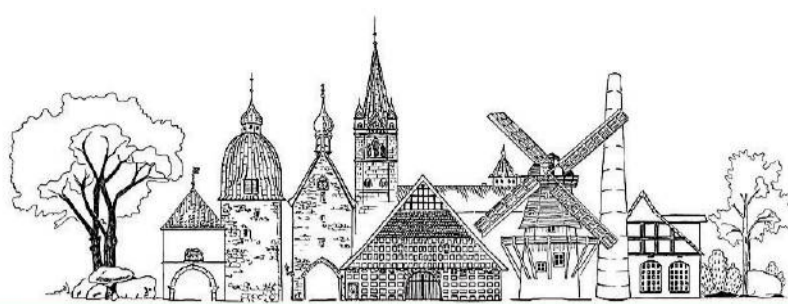


# Am heimatischen Herd

Heimatblatt des Kreisheimatbundes Bersenbrück e.V. und der Heimatvereine Achmer, Alfhausen, Anklam, Anten, Badbergen, Berge, Bersenbrück, Bippin, Bramsche, Eggermühlen, Fürstenau, Gehride, Grafeld, Hekese, Hollenstede, Kettenkamp, Menslage, Merzen, Neuenkirchen, Nortrup, Pentte, Quakenbrück, Rieste, Schlichthorst, Schmittenhöhe, Schwagstorf, Settrup, Sögelin, Ueffeln-Balkum, Vörden, Voltlage



Nummer 4 / April 2019 / 70. Jahrgang

Kreisheimatbund  
Bersenbrück e.V.

## KHBB AKTUELL

### KHBB-Frühwanderung in der Maiburg

Traditionell begrüßt der Kreisheimatbund Bersenbrück (KHBB) den Frühling mit der Frühwanderung in der Maiburg bei Bippin. Die Organisation liegt wieder in den Händen des Mitgliedsvereins, des Heimatvereins Bippin. Alle Heimat- und Wanderfreundinnen und -freunde, unabhängig von einer Mitgliedschaft im Kreisheimatbund, treffen sich am Mittwoch, 1. Mai, um 6 Uhr am Hotel „Maiburger Hof“ in Bippin. Von hier aus geht es auf eine zweistündige Wanderung durch die bereits frühgrüne Maiburg. In diesem Jahr werden Gerda Thole, Vorsitzende Landesturnerbund Niedersachsen Landkreis Osnabrück Wandern, und Holger Theis, Läufer beim TuS Bersenbrück und dem Bippener SC, die Führung übernehmen und Erläuterungen geben. Nach der Wanderung besteht wieder Gelegenheit zu einem Frühstück im „Maiburger Hof“ mit geselligem Beisammensein. *bn*

## TERMINE

**KHBB:** 1.5., Frühwanderung in der Maiburg, Treffpunkt 6 Uhr, Hotel „Maiburger Hof“ Bippin; 3.5., Kreisentscheid „Schüler lesen Platt“, 15 Uhr, von-Ravensberg-Schule Bersenbrück; 5.5., Museum im Kloster, Eröffnung Sonderausstellung Archäologie, 11.30 Uhr; 14.5., Tag des Wanderns - Deutscher Wanderverband; 17./18.5., 100. Niedersachsentag des NHB in Hildesheim; 19.5., Museum im Kloster, Bundesdeutscher Museumstag, 9 bis 17 Uhr.

**Heimatverein Alfhausen:** 1.5.7 Uhr, Wanderung im Heiligenberg oder Radeln ab Kirche.

**Heimat- und Verkehrsverein Anklam:** 1.5., Teilnahme an der Frühwanderung des KHBB, 6 Uhr, Treffen am Hotel „Maiburger Hof“ Bippin; 5.5., 2. Wanderung, 8 Uhr, ab Marktplatz.

**Heimatverein Bersenbrück:** 1.5., Teilnahme an der Frühwanderung des KHBB, 6 Uhr, Treffen am Hotel „Maiburger Hof“ Bippin; 14.5., Tag des Wanderns, Deutscher Wanderverband.

**Heimat- und Verkehrsverein Bramsche:** 1.5., Teilnahme an der Frühwanderung des KHBB, 6 Uhr, Treffen am Hotel „Maiburger Hof“ Bippin; 12.5., Nachmittagswanderung, 13 Uhr, ab Parkplatz AOK; 25.5., Städtefahrt, 13 Uhr; 26.5., 3. Etappe „Wittekindsweg“, 8 Uhr, ab Parkplatz AOK.

**Heimatverein Fürstenau:** 1.5., Teilnahme an der Frühwanderung des KHBB, 6 Uhr, Treffen am Hotel „Maiburger Hof“ Bippin; 14.5., Tag des Wanderns, Schulwanderung zu den Mühlen am Fürstenauer Mühlenbach, 9.30 Uhr.

Die Redaktion bittet alle Mitgliedsvereine des KHBB um Mitteilung der Veranstaltungstermine zur Veröffentlichung in der Beilage.



## KHBB-KONTAKT

„Am heimatischen Herd“ erscheint wieder Ende Mai 2019. Mitteilungen bis 15. Mai an: Franz Buitmann, Telefon 05439/1241, E-Mail: franzbuitmann@hotmail.de.



Das Fachwerkhaus im Hintergrund ist das Haus Kramer.



Die Privatschule in den letzten Jahren ihres Bestehens.



Die Schule stand neben der Eiche vor dem Hof Meyer zu Menslage.

# Als Menslage eine „Universität“ hatte

## Die Geschichte einer Privatschule im Artlanddorf

Von Jürgen Schwiertert

**MENSLAGE** Heute ist es kaum noch vorstellbar, doch bis zum Frühjahr 1937 gab es in Menslage als Ergänzung zum etablierten Bildungssystem eine Privatschule.

Das allgemeine Schulsystem war bis 1919 kirchlich organisiert, wobei in den entfernteren Bauerschaften Borg, Klein Mimmelage, Renslage und Hahlen ab Mitte des 18. Jahrhunderts Neben- oder Winkelschulen gegründet wurden. Dieser Umstand wurde von der Leitung der Kirchspielschule nicht gern gesehen, bedeutete er doch Mindereinnahmen beim Schulgeld. Da liegt es auch auf der Hand, dass eine derartig dezentrale Schullandschaft immer wieder mit Einschränkungen in der Ausbildung zu kämpfen hatte.

Seit etwa 1700 verübten Kantor und Küster den Schuldienst im Dorf, sodass acht Jahrgänge in zwei Klassen unterrichtet wurden. In den Bauerschaften gab es in der Regel jeweils nur eine Lehrkraft, die sämtliche Jahrgänge simultan versorgte.

Aufgrund dieser Rahmenbedingungen war es in den Sechzigerjahren des 19. Jahrhunderts zur Gründung einer Privatschule gekommen. Leider sind darüber keine unmittelbaren Aufzeichnungen vorhanden, doch hat die Heimatforschung in Menslage in den vergangenen Jahren verschiedene Quellen er-



Ein Klassenfoto der Privatschule, entstanden um 1910.

Fotos: Heimatverein Menslage/Archiv

schlossen, die heute zumindest einen Überblick ermöglichen.

Der älteste Hinweis stammt aus einer Ausgabe des „Bersenbrücker Kreisblattes“ vom 23. Februar 1885: Darin wird zu einer Versammlung aufgerufen zur Wieder(!)-Gründung einer Privatschule. Über diese Veranstaltung berichtete die Zeitung am Samstag, 28. Februar 1885, und liefert dabei weitere Informationen: Auf dem Lande würden nicht selten

Fälle eintreten, dass die Volksschulen nicht den an sie gestellten Anforderungen genügten. Daher habe hier bereits in den Sechzigerjahren eine Privatschule bestanden, anfänglich mit einer, später mit zwei Klassen.

Der Leiter sei ein Kandidat der Theologie gewesen, dem zeitweilig ein seminaristisch gebildeter Lehrer zur Seite gestanden habe. Die Schule habe hauptsächlich den Zweck gehabt, „Knaben für das Gymnasium, die Real-

oder die Ackerbauschule vorzubereiten; doch wurde dieselbe auch von Mädchen besucht“.

Gegen Ende der 70er-Jahre habe die Schülerzahl so sehr abgenommen, dass man diese Schule „eingehen“ ließ und „nicht nur die Schulentsilien, sondern auch das eigens für diesen Zweck errichtete Gebäude“ verkaufte.

Aus den Veröffentlichungen des Studienrats Dr. Otto Bruns im „Heimatlichen Herd“ vom Juni 1958 wissen

wir, dass die Privatschule (nach der Wiedergründung) zunächst „ihren Unterrichtsraum oben in Kramers so schön gepflegtem altem Hause nach der Kirchplatzseite hin“ gehabt habe. In der Ausgabe 4 der „Menslager Hefte“ vom Dezember 1990 konnte in Abschrift ein Kaufvertrag über das Gebäude der Privatschule vom 1. April 1894 – somit vor 125 Jahren – veröffentlicht werden, der sich in den Akten des Hofes Keck-Wolterding in Herbergen befand. Von dort war es für 1100 Mark angekauft und am Gilberding vor dem Meyerhof wieder aufgebaut worden. Unterschrieben hatte den Vertrag neben der Witwe Wolterding der Hofbesitzer B. Laging als Vorsitzender der Privatschule.

Zu den Gründungsmitgliedern hätten Bruns zufolge unter anderem die Hofbesitzer Bentlage und Bulthoff in Wierup, Dürfeld in Klein Mimmelage, Eickhorst-Lampe-Wachhorst, Lübbes und Meschendorf in Bottorf, Wilhelm Oing in Bottorf und dessen Bruder Hermann Oing in Hahlen, sowie Eilmann in Schandorf gehört.

Die Schule sei „in ein eigenes „Gebäude“ an „Meyers StraÙe“, direkt vor Meyers schönem Erbhaue gelegen“ gezogen. „Der alte Hofbesitzer Meyer“ habe sich oft darüber geärgert, „dass die Privatschule ihm den schönen Blick auf das Dorf fortnahm“.

Aufgabe der Privatschule, die auch „Menslager Univer-

sität“ genannt wurde, war die Vorbereitung der Schüler für die „Quarta oder Untertertia des Quakenbrücker Realgymnasiums“. Der Unterricht hatte auch die Ausbildung in der lateinischen und französischen Sprache beinhaltet.

Olinde Knipmeyer, geb. Strobeck konnte in ihren Erinnerungen aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg – veröffentlicht in Ausgabe 12 der „Menslager Hefte“ vom Dezember 1998 – ergänzen, dass Schülerinnen auch „an der Höheren Töchterchule in Quakenbrück immer willkommen waren, da diese eine gute Vorbildung hatten. Der Unterricht in dem kleinen unscheinbaren Schulhaus hat bei vielen Schülern gute Grundlagen für ihre Zukunft gelegt“.

Es ist zu vermuten, dass das staatliche System im Dritten Reich den Betrieb dieser Schule nicht mehr zuließ, sodass diese Epoche damit nach insgesamt rund 70 Jahren endete.



Ein Aufruf in der Tageszeitung vom 23. Februar 1885.

## WI KÜRT PLATT

### Hier wassen dei to Hus, dei wat tau seggen harren

Von Franz Buitmann

**BERSENBRÜCK** Ende Oktober wurde in Bersenbrück das bisherige Kreismuseum unter dem neuen Namen „Museum im Kloster“ mit einem großen Festakt und einem Tag der offenen Tür wieder eröffnet. In den einzelnen Ausstellungsräumen sind die erläuternden Texte zum Teil auch in Plattdeutsch verfasst. In loser Folge werden sie in der Beilage „Am Heimatlichen Herd“ an dieser Stelle veröffentlicht.

#### Een Amt in'n Königriek Hannover

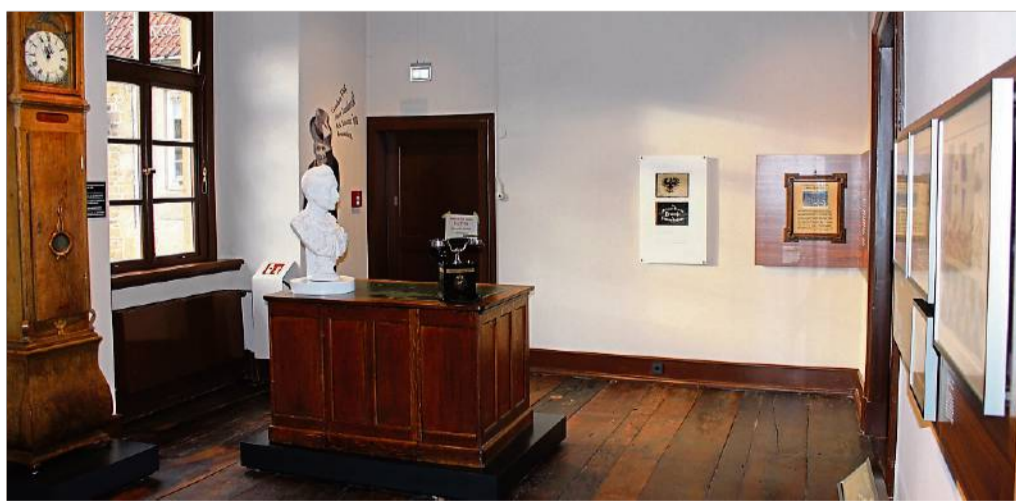
1815 hadde dat Königriek Hannover dat Seggen in dat Rebett un fong an, neie Ämter uptaubauen. Dei Gemeenden hadden bitken mehr tau seggen, awer blots wenn't üm lüttke Saken güng. Kerkdörper un Buernskuppen hedden nu Gemeenden. Stimmen hadden awer blots in dei Gemeendetohepoken dei Kerls, dei wat an dei Feute hadden. Tau seggen hadden sei wat, wenn't üm dat Anlegen van Wege und Brüggjen, üm den Schutz för Fier or üm dei Versorgung van arme Lue göng.

Dat früie 19. Jaohrhunnert was dei Tied, äs ne Masse Saken änners worn. Dat Seggen öwer dat Land gavt nich mehr, dei Marken wörn updeilt un ne heile Riege Lue tröcken weg. Ganz änners wörde et, wecker dat Land hörde, de Landwirtschaft wörde moderner. Awer et gav ok Striet tüsken dei, dei wat harren un dei, dei nich wat harren.

#### Bessenbrügge Hus Nr. 1 – Landraotsamt und Amtshus

Düssen Fleugel vant Klauster harre in 19. Jaohrhunnert äs wichtigstes Hus in Amt un Kries dei Husnummer 1. In dei Rüüme, wor vandaoge dat Museum unnerbrocht is, heil boben in' Huse, wörn dei Rüüme, wor dei Amtmann un Landraot residerde, dei Rüüme van dei Verwaltung laggen dorunner. An düsse Stee, wor de Besuokers intredde un Gouden Dag segg wörd, is noch anne Wännene tau seihn, wat hier freuher lös wör.

Hier wassen dei to Hus, dei wat tau seggen harren, un ok dei, dei in Bessenbrügge boten up wassen. Tau seihn givt hier ne Masse van dei Lue up'n Lanne un van dei Börger in' 19. Jaohrhunnert:



Das Dienstzimmer von Landrat Hermann Rothert ist im Museum im Kloster in Bersenbrück auch zu besichtigen.

Foto: Franz Buitmann

van dei Vereene und van dei, dei dorup uppassten, van dei Schaulen un ok van dat, wat man antröck, wat moje schmeckede un äs man wohnen dä.

#### Dei Landkries Bessenbrügge

1866/1867 kömp Hannover äs Provinz tau dat Königriek Preußen. Nu göng et inne Verwaltung und bi dei Hölpe för dei Handwerkers un Kooplüe dornaoh, wat dei Preußen wollen. Bessenbrügge kreig 1885 den Sitz för dei

Kriesverwaltung, vörher wörn dat drei Ämter un dei Stadt Quokenbrügge wesen. Fösnau un Quokenbrügge wassen dormit nich inverstaohn, man et helpele nix. Dei Sitz was in den Deil vant Klauster, wor nu dat Museum is. Van hier ut harre man dat Seggen öwer den heilen Kries Bessenbrügge.

Dei Kriesverwaltung kümmerde sick üm all dat, wat för dei Menschen wichtig was. Sei sörgeden för dei Landlüe, dei Handelslüe, dei Wege förn Verkehr und för dei Hand-

werkers un Kooplüe, dorför, dat dei Lue nich krank wörden, för dei Kerken un Schaulen, för dei Menschen, dei arm wörn und ok för dei Schandarms. Forts tau Anfang wörd hier 1886 dei Spaorkassen inrichted.

#### Dei Heimaot fastehollen in Kunst un bi't Sammeln

Besünnere Saken ut dei Volkskunst, dei Kunst inne Kerken, dei Archäologie un van dat, wat innen Lanne freuher loss wör, givt in' n dat

Museum tau seihn, dat is ne heile Masse un ok heller moje, wat hier in dei Tied van öwer 100 Jahre sammelt worden is. Vandaoge geiht et wehr ümme dei Heimaot un ok ümme dei Menschen, dei van wiet her tau us komen bünt. Doröver werd vandaoge nitske kört. Schall man düsse Menschen tau us halen or schall man se wehr gaohn loten? Schall man dat, wat Heimaot was, fastehollen un wu wichtig ist dat noch vandaoge?

Zwei wichtige Lue, dei sick immer wehr inne Möute kome sind, un vull för dat Sammeln int Museum daun hebbt, ranket sick üm dei Utstellung herüm:

Landraot und dei dat Museum inrichted heff Dr. Hermann Rothert (1875–1962), hei heff sien Leven lang ne moderne Verwaltung pleget, hei heff awer ok an dei Rebettkultur int Museum fastehollen.

Dei Maoler un Teikner Franz Hecker (1870–1944), dei in Bessenbrügge born was, hei heff dat osnabrücksche Rebett un ehre Menschen in siene Beller övernomen un is n' heil graoten Maoler wesen.